

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donners-  
tag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Ver-  
teiler, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

**Nr. 128.**

Donnerstag, den 29. Oktober

**1891.**

Auf dem neu eröffneten Folium 208 des hiesigen Handelsregisters für den  
Landbezirk sind heute die Firma

**Franz Feldmann in Schönheide**

und als deren Inhaber

Herr Kaufmann Franz Felix Eduard Feldmann daselbst  
eingetragen worden.

Eibenstock, am 23. October 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

**Kaufsch.**

**Lgr.**

Auf Folium 169 des Handelsregisters für die Stadt ist heute das Erlöschen  
der Firma **Wilh. Haase in Eibenstock** verlaublich worden.

Eibenstock, am 26. October 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

**Kaufsch.**

**Lgr.**

### Bekanntmachung,

die Deklaration zur Einkommensteuer betreffend.

Anlässlich der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1892 sind  
in diesen Tagen Aufforderungen zur **Deklaration des Einkommens** er-  
gangen. Diejenigen Personen, denen hierbei eine solche Aufforderung nicht zu-  
gegangen ist, können eine Deklaration über ihr Einkommen

**bis 7. November d. Js.**

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst in der Stadtsteuereinnahme  
Formulare hierzu unentgeltlich abgegeben werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Vertreter von Stiftungen, liegenden  
Erbchaften u. s. w. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten  
Personen oder vertretenen Stiftungen u. s. w., insoweit dieselben ein steuer-  
pflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Deklaration alhier ein-  
zureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht  
erfolgen sollte.

Eibenstock, am 28. October 1891.

**Der Stadtrath.**

**Dr. Körner.**

**Bg.**

### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, die  
**Fluchtlinien der Vogelfass** hierseits nach Maßgabe des **Planes T. B. Nr. 2**  
festzustellen, wovon die Parzellen Nr. 185 a—c, 191 a—d, 193 a und b, 194 a  
und b, 195 b und 197 des Flurbuchs für Eibenstock betroffen werden.

Dieser Plan liegt in unserer Rathregistratur vier Wochen, vom  
**30. October dieses Jahres**

ab gerechnet, zu Jedermanns Einsicht aus.

Widersprüche hiergegen sind innerhalb dieser Frist bei deren Verlust schrift-  
lich oder mündlich bei uns anzubringen.

Eibenstock, den 27. October 1891.

**Der Stadtrath.**

**Dr. Körner.**

### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, die  
**Fluchtlinien der Südstraße**, des unteren Theiles der **Bergstraße** und  
des **Fleischergäßchens** hierseits nach Maßgabe des **Planes T. B. Nr. 1**  
festzustellen. Zugleich ist über die zukünftige Bebauung dieses Stadttheiles ein  
**Regulativ** entworfen worden.

Dieser Plan nebst dem dazu gehörigen Regulativ liegt in unserer Rath-  
registratur vier Wochen, vom

**30. October dieses Jahres**

ab gerechnet, zu Jedermanns Einsicht aus.

Betroffen werden die Parzellen Nr. 23 b, 26, 28, 29, 29 d, 30, 31, 32 a,  
32 b, 33, 33 a, 33 b, 49, 88, 89, 90, 260 b und 260 d des Flurbuchs für die  
Stadt Eibenstock.

Widersprüche gegen den Plan sind innerhalb der obigen Frist bei deren  
Verlust schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen.

Eibenstock, den 27. October 1891.

**Der Stadtrath.**

**Dr. Körner.**

### Bekanntmachung.

Beim hiesigen königlichen Hauptzollamte sollen

**Freitag, den 30. ds. Monats,**

**Nachmittags 3 Uhr**

einige conficirte Waaren, als: **Porzellan-, Strumpf- und Schuh-Waaren,**  
**Lederhandschuhe, geklöppelte leinene Spitzen, Rauchtabak** und  
**Wein** in Flaschen, sowie ferner eine Partie altes **Registerwerk** gegen so-  
fortige Baarzahlung an den Weisbietenden versteigert werden.

Eibenstock, am 27. October 1891.

**Königliches Haupt-Zoll-Amt.**

**Brennmann.**

**D.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Es scheint nunmehr nahezu  
sicher, daß etwa um das Jahr 1895 eine große  
Ausstellung in Berlin stattfinden wird. Die  
Regierungskreise haben sich bisher äußerlich diesem  
Plane gegenüber durchaus gleichgültig verhalten. Im  
Geheimen aber haben sie ein lebhaftes Interesse daran  
bekundet und bethätigt. Insbesondere haben sie keinen  
Zweifel daran gelassen, daß der Kaiser persönlich  
einem solchen Unternehmen sehr geneigt sein und Alles  
zu dessen Förderung ausbieten würde. Indessen geht  
die Meinung in unseren maßgebenden Kreisen dahin,  
daß von der Veranstaltung einer Welt-Ausstellung  
abzusehen sei. Frankreich würde sich von einer solchen  
unzweifelhaft fernhalten, auch die Theilnahme Rus-  
lands wäre sehr ungewiss. Schon deshalb ist man mehr  
für eine deutsch-nationale Ausstellung, die allenfalls  
durch besondere Einladungen an eng befreundete Staaten,  
namentlich an Oesterreich-Ungarn, eine angemessene Er-  
weiterung erfahren könnte. Eine derartige Veranstaltung  
würde nicht nur von vornherein die größte Aussicht auf  
einen vollkommenen Erfolg haben, sondern auch durch  
ihre natürliche Anziehungskraft auf das Ausland  
unserer Industrie erhebliche Vortheile bringen. Man  
glaubt daher in unseren leitenden Kreisen, daß sich  
die demnächst hier stattfindende Plenarversammlung  
des deutschen Handelstages für die Abhaltung einer  
wesentlich deutsch-nationalen Ausstellung entscheiden  
werde.

— Berlin. Eine an die Frauenmorde in  
Whitechapel erinnernde entsetzliche Blutthat ist in  
der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr im Keller des  
Hauses Holzmarktstraße 10 (einer im SO gelegenen  
kleinen Quergasse der Köpenicker Straße) verübt worden.  
Dort haben die Schächter Petsch'schen Eheleute eine

Wohnung inne, von welcher ein Zimmer als so-  
genanntes Absteigequartier für Dirnen zur Nachtzeit  
vermietet wurde. In diesem Zimmer wurde der  
Mord an einer öffentlichen Dirne verübt. Bevor  
die Revierpolizei und die Kriminalpolizei unter Füh-  
rung des Grafen Büdler am Thortorte erschienen,  
machte sich der Inhaber der Wohnung, der Schächter  
Petsch, ein Gewerbe daraus, die Leiche dem herbei-  
strömenden Publikum gegen Entgelt zu zeigen. An  
den öffentlichen Anschlagsäulen befindet sich jetzt die  
folgende Bekanntmachung: „300 Mark Belohnung.  
In der Nacht vom 24. zum 25. October d. J. gegen  
1 Uhr wurde in einer Kellerwohnung des Hauses  
Holzmarktstraße 10 die unter sittenpolizeilicher Kontrolle  
stehende unberechlichte Ritsche durch einen Mann, der  
sie in der Köpenicker Straße angesprochen, und den  
sie nach der bezeichneten Wohnung mitgenommen hatte,  
anscheinend durch Stiche in den Hals gemordet. Der  
Leib ist in seiner ganzen Länge aufgeschnitten. Der  
Thäter ist gesehen worden und wird wie folgt be-  
schrieben: Alter etwa 20 Jahre, mittelgroß, schlank,  
schwarzblonde, in die Stirn hineingelämmte Haare,  
kleiner, blonder Schnurrbart; bekleidet mit lach-  
braunem Ueberzieher, welcher mit Blut besetzt sein  
dürfte, dunklem Anzuge, kleinem, hellgrauen Filzhut  
mit hellem Bande und kleiner Krempe. Seine blutigen  
Manschetten hat der Thäter zurückgelassen.“ — Der  
Zuhälter der Ermordeten, ein etwa 20 Jahre alter  
Mensch Namens Seilert, hat, nachdem er von der  
Ermordung der Ritsche Kenntniß erlangt, der Polizei  
sodort jede verlangte Auskunft über das Leben und  
Treiben seiner „Braut“ und deren neuere und ältere  
Beziehungen erteilt. So gab er unter Anderem an,  
daß die Ritsche im Juni vorigen Jahres kurze Zeit  
mit einem Kellner aus einem hiesigen vornehmen  
Hotel verkehrt habe, auf welchen das Signalement  
paßt. — Andererseits wird noch darüber berichtet, daß

die Polizei bereits einen Mann festgenommen hat,  
auf den die Beschreibung des Mörders genau paßt.  
Alle Personen, welche den Mörder in der Nacht zum  
Sonntag gesehen haben, rekonstruieren den Festge-  
nommenen auf das Bestimmteste. Es ist dies der  
Handlungskommis Ernst Schulze, welcher in Walfow,  
Kreis Westhavelland, geboren ist. Obgleich gegen  
Sch. weiteres Belastungsmaterial noch nicht zusamen-  
gebracht worden ist, so ist erstens die Rekonstruktion  
wichtig, dann aber auch der Umstand, daß er sich in  
Widersprüche verwickelt hat und sein Alibi mit Be-  
stimmtheit nicht nachweisen kann. Einer Meldung  
der „N. A. Z.“ zufolge sind dem Opfer, genau nach  
dem Vorgange Sachs des Aufschlagers, einzelne Leichen-  
theile ausgeschnitten und mit fortgenommen worden.

— Die „Konjerv. Korresp.“ schreibt: Durch die  
Tagespresse geht eine Mittheilung, nach welcher unser  
Kaiser, empört über die durch den Heinze'schen Mord-  
prozeß ans Licht getretenen Abscheulichkeiten, den  
Wunsch ausgesprochen habe, energische Auskehr zu  
halten. Gleichzeitig wird erwähnt, daß an maßgeben-  
der Stelle die Nothwendigkeit der Prügelstrafe  
für Zuhälter erkannt worden sei und daß die  
Einführung derselben geplant werde. Im Lande ist  
das Verlangen nach Wiedereinführung der körperlichen  
Züchtigung für Rohheitsverbrechen progressiv gewach-  
sen. Nicht allein in den Kreisen der Juristen und  
der Gefängnißbeamten, sondern auch in weiten Krei-  
sen der Bevölkerung wird der Mißstand, daß die  
Gefängnißstrafe aufgehört hat, abschreckend zu wirken,  
lebhaft empfunden. Wenn daher die Regierung mit  
einem diesem Umstand Rechnung tragenden Geset-  
tentwurfe vortreten sollte, so würde sie im Lande  
großen Anklang finden, und es wäre nicht ausge-  
schlossen, daß auch im Parlament eine Mehrheit für  
Wiedereinführung der Prügelstrafe gewonnen werden  
könnte. Das Gefängniß muß wieder wirkliche Straf-